

Alexander Moosbrugger, 1972 im Bregenzerwald geboren, freier Komponist und Organist, lebt seit 2001 in Berlin.

Das Befassen mit dem „Hören“ als kompositorischem Austragungsort motivierte – zu Konzertfachstudien am Landeskonservatorium Feldkirch (Orgel und Cembalo bei Günther Fetz) sowie an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart (Jon Laukvik) – ein Philosophiestudium an der Universität Wien.

Meisterkurse bei Ewald Kooiman, Guy Bovet, Michael Radulescu, Ludger Lohmann, Jean Boyer.

Orgelabende in Europa, in Japan und den USA, sein Repertoire umfasst älteste Musik und Kompositionen unserer Zeit, Improvisationen eingebunden. Uraufführung zahlreicher Orgelstücke, darunter „op. 12“ von Hanne Darboven oder Walter Zimmermanns *La Fleur Inverse*.

Moosbruggers Kompositionen werden international aufgeführt, bspw. im Konzerthaus Berlin (Komponistenportrait 2014), im King's College Cambridge, der Basilica dei Frari Venedig, Muziekgebouw aan 't IJ Amsterdam; in Ensemblezyklen und bei Festivals für Musik unserer Zeit: London Ear Festival, Forum Neue Musik Luzern, UC Santa Barbara, L'arsenale Festival Treviso, Moderne Muziek Nijmegen, Théâtre d'Orléans, Kontraklang Berlin, Klangspuren Schwaz, Musik Biennale Venedig (Kompositionsauftrag 2015). Derzeit schreibt Alexander Moosbrugger eine Oper, Kompositionsauftrag der Bregenzer Festspiele für 2020.

Zu den *Interpretierenden* seiner Werke zählen das Klangforum Wien, ensemble recherche, Ensemble Phoenix Basel, Kammerensemble Neue Musik Berlin, Ensemble Cairn Paris, musikFabrik Köln, Ensemble L'arsenale, Ensemble Proton Bern, oenm, PHACE, Arditti String Quartet, Pellegrini Quartett, Formalist Quartet, Quatuor Diotima, Quatuor Bozzini, JACK Quartet, Herbert Henck.

Zahlreiche Radioportraits, CD-Einspielungen und Auszeichnungen/Stipendien, darunter der 1. Preis des Bundesbewerbs Podium junger Künstler (Orgel, höchste Wertungsgruppe), Internationaler Bodenseepreis Sparte Zeitgenössische Komposition; Österreichisches Staatsstipendium für Komposition; Künstlerresidenz „Domus Artium“ nahe Rom; Kompositionspreis des Landes Vorarlberg; mehrere Arbeitsstipendien für Komposition aus dem Bundeskanzleramt resp. BM:UKK; Künstlerstipendiat im Deutschen Studienzentrum in Venedig, Arbeitsaufenthalt im SWR Experimentalstudio.

*Forschungsaufträge, Dozententätigkeit, Gastvorlesungen:* Orpheus Instituut Gent, Bruckner-Universität Linz, UdK Berlin, Mozarteum Salzburg.

*Kuratortätigkeit:* reihe 0 / Tage aus Kunst; Bludenzer Tage zeitgemäßer Musik; „Schallwandler“, „LAUT“, „Naked“ und „Tables folded away“ für den BKV Potsdam.